

Flügel ist ein Schwarzbraun, licht violettblau über-
gossen, dem Schiller von *Apatura ilia* Schiff. nahe-
kommend. Dieser Schimmer kommt besonders gegen
den Aussenrand der Flügel zur Geltung und erstreckt
sich schwach auch auf die helle Zeichnung der Flügel.

Fundort: Tadelwitz (Kreis Frankenstein).

Hetwigswaldau, Kr. Sagan, 18. 10. 93.

O. Schultz, Pastor.

Agrotis c-nigrum ♂ in Copula mit Agrotis candelarum ♀.

Am 11. Juni d. J. machte ich mit zwei hiesigen
Samlern (Mitgl. Völker und Arnhold) eine kleine Nacht-
tour, um möglichst einige ♀♀ von *Agr. candelarum* und
cinerea behufs Eierablage zu erbeuten. Dabei machten
wir einen interessanten Fang. Wir fanden ein Pärchen
in Copula, das sich als *Agr. c-nigrum* ♂ und *Agr. can-
delarum* ♀ erwies. Das Einbringen in den Behälter
hatte nichts geschadet, und das ♀ setzte am 13. und
14. Juni eine grosse Anzahl Eier ab, aus denen am
27. Juni die Räumchen schlüpften. Es erhielt ein aus-
wärtiger Sammelfreund (Mitgl. Habency-Giessen) 30 Stück
davon, um die Raupe in verschiedenen Stadien zu prä-
parieren. Unsere Raupen fressen gut, haben bis jetzt
die 3. und einige sogar schon die 4. Häutung durch-
gemacht und sehen der Raupe von *c-nigrum* insofern
am ähnlichsten, als sie wie diese einen breiten hellen
Seitenstreifen über den Füssen haben; der Kopf dagegen
nimmt die Farbe wie bei *candelarum* an; auch die Farbe
der ganzen Raupe ist der von *candelarum* ähnlicher als
der von *c-nigrum*. Wir sind sehr begierig auf die Ent-
wicklung des bis jetzt gewiss noch nicht vorhandenen
Bastards und werden das Resultat der Zucht im Vereins-
organ bekannt geben.

Robert Strassburg, Jena.

Ein aberrativer Rhizotrogus solstitialis L.

Da hier in Brandenburg in diesem Jahre der *Rh.
solstitialis* in der Dämmerung in grossen Massen flog,
habe ich ca. 500 Stück gefangen in der Hoffnung einen
Zwitter oder ein aberratives Stück zu erbeuten. Letztere
Hoffnung wurde denn auch erfüllt. Jeder Käfersammler
weiss, dass der „Junikäfer“ in ganz bleich gelben Stücken
vorkommt und das andere ein mehr ausgebreitetes Braun
besitzen. Ich habe nun ein Stück (♂ mittelgross) er-
beutet, das total einfarbig braun ist, auch die Flügel-
decken, die Farbe stimmt nicht genau mit dem Braun,
das andere Stücke teilweise zeigen, sondern ist etwas
anders; hell ist an dem Tierchen nur die Behaarung.

Man könnte das Exemplar vielleicht für einen Ba-
stard zwischen *Rh. fuscus* Ol. und *Rh. solstitialis* L.
halten, was ich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht
glaube. In der Voraussetzung, dass eine derartige Aber-
ration noch nicht beschrieben, würde ich dafür die Be-
zeichnung ab. *brunnescens* vorschlagen.

Dr. von Rothenberg.

Bequemes Giftglas.

Auf die Abhandlung in No. 6 unserer Zeitschrift er-
widere ich, dass ich meine Giftgläser, wie dort be-
schrieben, früher ebenfalls anfertigte; diese Methode
habe ich aber folgender Umstände halber verlassen.
Die Korksicht muss breiter als das Glas sein, muss
also mit einer gewissen Kraft eingesetzt und kann daher

auch nicht ganz einfach entfernt werden. Man kann diesem
Uebelstande etwas abhelfen, indem man die Korkscheibe
aus zwei Stücken zusammensetzt. Bei Gläsern mit ver-
engtem Hals ist dies besonders notwendig. Solche
Gläser müssen, wie Herr v. Aigner-Abafi selbst sagt, durch
einige Tropfen Essig mit der Zeit aufgefrischt werden,
dadurch kommt Flüssigkeit hinein, was ich vermeiden
will, weshalb ich in Gläser, die sehr sauber bleiben sollen,
auch grosse Wasserkäfer u. dgl. nicht bringe, sondern
dieselben separat töte. Nimmt man porösen Kork oder
macht in den Rand Kerben, so bleibt die Wirksamkeit
besser; es gehen aber öfters Minuten in den Oeffnungen
verloren.

Dr. v. Rothenburg.

Kleine Mitteilungen.

Sonntag, den 4. Mai bemerkte ich in meinem Puppen-
kasten, dass verschiedene *Agl. tau* und *Sat. pavonia* ge-
schlüpft und in der Entwicklung sich befanden. Da
es ein schöner, sonniger Tag war, ging ich aus und kehrte
gegen 1/2 12 Uhr wieder zurück. Ich sah sofort nach
den Faltern im Puppenkasten und bemerkte nun, dass
ein *pavonia* und *tau* wie in Copula mit dem Hinterleib
zusammen waren. Ich glaubte nun, dass dies eine Täu-
schung meinerseits sei und suchte die beiden Tiere durch
leises Berühren zu trennen; wie erstaunte ich aber als
ich nun wahrnahm, dass beide Tiere ♂♂ und so fest
und innig mit einander verbunden waren, dass, als das
pavonia ♂ zu laufen anfing, es das *tau* ♂ rückwärts mit
fortzog und zwar war die gegenseitige Anstrengung der
Tiere so gross, dass bei beiden die Hinterleiber sich
vollständig aus ihren Leibesringen dehnten. Die Tiere
kamen jedoch bald wieder in Ruhe. Diese unnatürliche
Verbindung kam mir so ganz unerklärlich vor, dass ich
mich sofort hinsetzte und den rätselhaften Fall Herrn
Prof. Dr. Standfuss nach Zürich berichtete.

Herr Prof. Standfuss war auch so liebenswürdig mir
mitzuteilen, dass er während seiner vieljährigen Beob-
achtung schon derartige Fälle vereinzelt im Freien an-
getroffen, es aber für ihn der einzig bekannt gewordene
Fall sei, dass in der Gefangenschaft sich etwas derartiges
ereignete.

Ich hoffte, die Tiere in ihrer unnatürlichen Ver-
bindung erhalten zu können, bis ich Antwort von Herrn
Prof. Standfuss erhielt; dies war aber nicht der Fall,
sondern sie trennten sich gegen Abend. Es wäre daher
für mich ratsamer gewesen, die Tiere sofort mit einem
Tropfen Benzin zu töten.

Ich bemerkte nun noch weiter, dass das *pavonia* ♂
sich später bemühte mit einem *tau* ♀ eine Verbindung
einzugehen, letzteres war auch sichtlich bemüht dem *pa-
vonia* ♂ entgegen zu kommen, doch war dies von beiden
Seiten vergebliches Liebesmühen. Die Verirrung des
pavonia ♂ ist um so auffälliger als in dem Kasten
3 *pavonia* ♀ waren (ausserdem noch ein *pavonia* ♂
+ *Aglia tau* ♀ und 2 *tau* ♂) und erklärt sie Herr Prof.
Standfuss dadurch, dass die *pavonia* ♀ noch zu frisch
geschlüpft und noch nicht copulationslustig gewesen seien.

Heidelberg.

Oskar Schepp.

Käfer am Schmetterlingsköder.

Jedem Lepidopterologen, der den Köderfang betreibt
wird es bekannt sein, dass sich neben den erwünschten
Faltern und oft in viel grösserer Anzahl ungebete
Gäste einstellen, die sich an dem süssen Saft laben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Strassburg Robert

Artikel/Article: [Agrotis c-nigrum â™, in Copula mit Agrotis candelarum â™€ 63](#)